

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur *Johann Michler*.
Wien, I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Samstag, 22. Februar 1919. Nr. 86.

Neue Falsifikate der städtischen Kassenscheine. Bei der heutigen Einlösung der Kassenscheine der Gemeinde Wien wurde ein neuerliches Falsifikat präsentiert, dass die Fehler der jüngst beschriebenen Nachahmung nur zum Teil aufweist. Leicht erkennbar ist diese neuerliche Fälschung an dem Unterdruck. Dieser besteht nämlich aus Tupfen, während die echten 100 Kronen - Kassenscheine einen Unterdruck aus Wellenlinien aufweisen. Die Besitzer von Hundertkronen-Kassenscheinen der Gemeinde Wien werden hiemit neuerlich aufgefordert, die in ihrem Besitz befindlichen Scheine bei der städtischen Hauptkasse oder deren Abteilungen in den magistratischen Bezirksämtern sofort einzulösen. Ferner ergeht die Aufforderung, im eigenen Interesse keine 100 Kronen Kassenscheine der Gemeinde Wien mehr in Zahlung zu nehmen.

Verminderung des Küchenbrandes. Infolge des andauernden Ausfalles der Kohlenanlieferung nach Wien ist der Magistrat gezwungen, für die kommende Woche, d. i. vom 23. d. M. bis 1. März, den Küchenbrand von 20 kg auf 15 kg Steinkohle, bezw. von 25 kg auf 20 kg Braunkohle oder Holz herabzusetzen. Ebenso wird die Ausgabe des Heizbrandes auf Grund von Bezugscheinen und Gewerbebezugskarten in der kommenden Woche gänzlich eingestellt, während bei Ausgabe der Brennstoffe für Betriebszwecke in erster Linie nur die allerwichtigsten Approximationsbetriebe berücksichtigt werden können.

Lebensmittelaushilfen für Gastwirte. Anlässlich der in der letzten Gemeinderatsitzung von dem Vorsteher der Gastwirtgenossenschaft Penz und Gemeindevorsteher Schäfer gestellten Anfrage, betreffend die Gewährung von Aushilfen an Lebensmitteln für die Dauer der fleischlosen Woche, wurden den Gastwirten zur Aufrechterhaltung ihrer Küchenbetriebe aus den Beständen der Gemeinde Wien Haferreis, Rollgerste und Kartoffelprodukte überlassen.

Marmelade Abgabe. Die nächste Abgabe von Marmelade beginnt am 27. d. M. und zwar in folgender Ordnung: Donnerstag, 27. für die Buchstaben A bis G, Sch, Freitag, 28. H bis L, St, Samstag, 1. März M bis R und Montag 3. März S bis Z. Von Dienstag, 4. März angefangen erfolgt die Ausgabe für alle Haushaltungen, welche an den oberwähnten Tagen Marmelade nicht beziehen konnten. Die Ausgabe der Marmelade erfolgt nur gegen amtlichen Ausweiskarten. Für jede im Haushalte verköstigte Person ist entsprechend der im Einkaufscheine ersichtlich gemachten Personenanzahl $\frac{1}{2}$ kg Marmelade abzugeben. Eine Zubusse von $\frac{1}{2}$ kg Marmelade für Kinder unter 14 Jahren und für Schwerarbeiter wird ebenfalls ausgegeben. Vom amtlichen Einkaufschein ist die Ziffer 49 abzutrennen während für die Zubusse für Schwerarbeiter der am Stamm der (lila bedruckten) Fettkarte befindliche mit S bezeichnete Abschnitt und für Kinder der Abschnitt II der Milchkarte abzutrennen ist.

2. Ausgabe.

22. Jahrgang. Wien, Samstag, 22. Februar 1919. Nr. 87.

Die Wahl in die Nationalversammlung. Im Amtsblatte der Stadt Wien erscheint ein ausführlicher Bericht über die Durchführung der Wahlen in die Nationalversammlung, dem wir folgende Daten entnehmen: Am 4. Jänner 1919, dem Tage der Ausschreibung der Wahlen, waren die Verarbeiten zur Konstriktion der Wähler bereits soweit gediehen, dass noch an selben Tage mit der Versendung der Wähleranlageblätter begonnen werden konnte. An rund 42.000 Häuser wurden Hauslisten mit insgesamt 1.500.000 Wähler-

anlageblätter zugestellt. In drei Tagen war die Zustellung grösstenteils vollzogen. Die nächsten Tage dienten der Ausfüllung der Wähleranlageblätter durch die Wahlberechtigten, sowie der Einsammlung durch die Hausbesitzer und der Ausfertigung der Hauslisten.

Inzwischen wurden im Rathause die Verarbeiten für die Ueberprüfung der Wähleranlageblätter durchgeführt. Ungefähr 1700 Beamte aller Aemter der Gemeinde mussten aufgebeten werden, um die häuserweise Begehung in der für diese Arbeit zur Verfügung stehenden Zeit beendigen zu können. Vom 11. bis 16. Jänner wurden 1.099.757 Wähleranlageblätter an der Hand der von den Wähler vorgelegten Dokumente und 42.104 Hauslisten überprüft, eingesammelt und zu den in den magistratischen Bezirksämtern eingerichteten Uebernahmestellen, in welchen der ganze Begehungsdienst organisiert wurde, geschaffen. Die Uebernahmestellen hatten auch die Bestimmung, Wähleranlageblätter unmittelbar von den Wahlberechtigten entgegenzunehmen, da es den Wahlberechtigten freigestellt war, ihre Wähleranlageblätter entweder durch den Hauseigentümer oder mit dessen Umgehung direkt der Uebernahmestelle zu übermitteln. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, in gewissen Fällen Personaldata vor Unberufenen geheim zu halten. Die Begehungsarbeiten waren am 16. Jänner abgeschlossen. An diesem Tage setzte auch die Tätigkeit der Kreiswahlbehörden ein. Ihre erste Aufgabe war die Abgrenzung und endgiltige Festsetzung der Wahlsprengel. Die Verarbeiten hierzu führte der Zentralwahl- und Steuerkataster durch. Das ganze Gemeindegebiet wurde in 1471 Wahlsprengel eingeteilt.

Wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit mussten der Sprengelerteilung die Territorien der Brettkommission zugrunde gelegt werden, wodurch sich in einzelnen Fällen Unregelmässigkeiten hinsichtlich der Sprengelgebiete und Sprengelgrenzen ergaben. 48 Stunden nach Verlautbarung der Sprengelerteilung konnte an die Bildung der Ortswahlbehörden geschritten werden. Für jeden der 1471 Wahlsprengel wurde eine Ortswahlbehörde eingesetzt, bestehend aus dem Wahlleiter, 3 Beisitzern und 3 Ersatzmännern. Die Wählerlisten waren inzwischen bereits fertiggestellt, so dass mit der Auflegung der Wählerlisten begonnen werden musste, ehe noch alle Ortswahlbehörden sich konstituiert hatten. Die Aufertigung der Wählerlisten erfolgte durch mehr als 400 aufgenommene Hilfschreibkräfte und wurde in 5 bis 6 Tagen vollendet. Hand in Hand mit dem Schreiben der Wählerliste ging die Ausfertigung der Häuserkadmachungen, welche summarisch die in den einzelnen Wohnungen konstrikierten Wähler enthielten. Zum Zwecke der Auflegung der Wählerverzeichnisse wurden 168 Reklamationsstellen geschaffen, in denen die Wählerverzeichnisse von 8 bis 10 Sprengeln aufgelegt waren. Die Zahl der eingebrachten Einsprüche betrug 53.470, von denen eine grössere Zahl jene Fälle betraf, in denen die deutschösterreichische Staatsbürgerschaft erst nach dem Wahlausschreibungstage, bezw. nach der Wählerkonstriktion erworben wurde. Diese Fälle abgerechnet, dürften die Reklamationen nicht mehr als 3 % der Wählerzahl ausmachen. ein Prozentsatz, der auch in Ländern mit permanenten Wählerlisten nicht viel niedriger ist. Die mit den Reklamationslokal zusammenhängenden Schreibarbeiten wurden durch den Zentralwahl- und Steuerkataster und seine Hilfsorgane ausgeführt. Allein hunderttausend Dekrete waren zu schreiben, abgesehen von den Verordnungen, welche rücksichtlich der meisten Fälle gepflogen werden mussten. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten wurden die Wahlverschlüsse einer Prüfung bezüglich der Wählbarkeit unterzogen.

Hervorzuheben wären noch die Arbeiten, welche mit der Kundmachung aller Stadien der Wahlvorbereitung zusammenhängen. Trotz der Kürze der Zeit und der sonstigen Hemmnisse ist es dem Magistrat gelungen, die bisweilen nicht unerheblichen Schwierigkeiten zu überwinden. Insgesamt fast 200.000 Exemplare Kundmachungen wurden im Druckwege hergestellt, teils öffentlich angeschlagen, teils auf andere Weise verbreitet. Die

letzten 10 Tage vor der Wahl waren der Bestimmung der Wahllokale, der Zusammenstellung der Behelfe, Verführung der Wahlzellen und Urnen gemietet. Ueberall ergaben sich technische Schwierigkeiten, am meisten bei der Auswahl und Einrichtung der Wahllokale. In jedem Bezirk beschäftigten sich eigene Kommissionen mit der Feststellung der Eignung der Wahllokale und der Bestimmung des Wahlschutzumkreises. Am Wahltag selbst waren fast die gesamten städtischen Angestellten aufgebeten, und teils als Schriftführer oder Schreibekräfte und teils als Ordner bei den einzelnen Wahlbehörden Verwendung zu finden. Mit der Zusammenstellung der Wahlergebnisse bei den Kreiswahlbehörden und auf Grund telephonische Meldungen im Rathause fanden in den Morgenstunden des 17. Februar die Wahlarbeiten ihren hauptsächlichsten Abschluss. Dank der umsichtigen Leitung und der durch eine jahrelange Erfahrung unterstützten Fachkenntnisse des Vorstandes der Magistratsabteilung 19, Magistratsrates Josef Graf, wurde trotz der Kürze der Zeit und der durch die Kriegszeit bedingten Schwierigkeiten eine ziemlich klaglose Durchführung der Wahl erreicht.

Eine grossherzige Spende für die Armen Wiens. Herr und Frau Stoneberough, die derzeit in Luzern weilen, haben in grossherziger Weise für die arme Bevölkerung Wiens 5 Waggens Kondensmilch gespendet. Diese wurde im Sinne des Wunsches der Spender zur Gänze Kinderheimen und Fürsorgeaktionen zur Abgabe an Bedürftige ställende Mütter, Säuglinge, schwache Kinder und Kranke überwiesen. Die Gemeinde Wien erachtet es als ihre Pflicht, den edlen Spendern auch auf diesem Wege namens der Armen, denen diese Spende in schwerer Zeit eine unerwartete Erleichterung bedeutet, den Dank auszusprechen. Herr und Frau Stoneberough haben sich durch diese Wohltat die bleibende Dankbarkeit der Wiener Bevölkerung gesichert.

Kartoffelabgabe. Dienstag bis Donnerstag werden im 2. Bezirk Kartoffeln, $\frac{1}{2}$ kg für den Kopf, gegen Abtrennung der Abschnitte A und B der neuen Kartoffelkarte abgegeben.

Abgabe von Sauerkraut und Sauerrüben.-Vermehrung der Abgabestellen. In der kommenden Woche werden Sauerkraut und Sauerrüben ohne Einschränkung der Menge und ohne Verweisung einer Ausweiskarte gegen den bisserigen Preis abgegeben. Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Abgabestellen für Sauerkraut und Sauerrüben zu vermehren. Es ergeht somit an jene Gewerbetreibenden, die eine städtische Verkaufsstelle übernehmen wollen, die Bialadung, sich sofort mit ihrem Gewerbescheine bei der für ihren Betrieb zuständigen Marktamsabteilung persönlich zu melden.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche Dienstag und Donnerstag zu Sitzungen zusammen. Der Gemeinderat hält Mittwoch nachmittags um 3 Uhr eine Sitzung ab.

Generalversammlung der Märktebesuchenden Kaufleute. Der Verein der Märktebesuchenden Kaufleute hält am Mittwoch, 26. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Gastwirtschaft Franz Mang, 12. Bezirk Schönbrunnerstrasse seine 20. Generalversammlung ab.

Pensionierung. Magistratsrat Dr. Adolf Mang, Leiter des magistratischen Bezirksamtes IX, ist entsprechend seinem Ansuchen, in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Dr. Mang trat im Jahre 1888 in den Dienst der Gemeinde Wien, war der Magistratsabteilung II und dem Bezirksamt 16 zugeteilt, von wo er als Vorstand in die Magistratsabteilung VI berufen wurde. Zuletzt war er Leiter des magistratischen Bezirksamtes im 9. Bezirk.